



Willkommen daheim

Das Kloster Mariastein
im Gedenkjahr 2021/22

Die Priestermonche hatten an diesem Mittwoch des 17. März 1875 eben die Frühmessen gelesen und die Heilige des Tages, Getrud von Nivelles, um Fürbitte angerufen. Sie wussten, ein harter Tag stand bevor. Heute sollte der Volksentscheid der Solothurner Stimmbürger vollzogen werden: Ausweisung aus dem Kloster. Schon stand der Landjäger an der Pforte und forderte Abt Carl Motschi und seine Mönche auf, unverzüglich das Kloster zu verlassen. Eine ungewisse Exilszeit begann. Ob die Mönche je nach Mariastein zurückkehren durften? Standhaft hielten sie an der Bezeichnung «Benediktinerkloster Mariastein-Beinwil» fest, auch an ihren Wohnorten im französischen Delle, in Dürrnberg, Bregenz und Altdorf. Um 1950 zeichnete sich eine Wende ab. Kirchlich engagierte Solothurner brachten die «Mariasteinfrage» auf die Tagesordnung. 1970 schliesslich unterbreitete die Kantonsregierung dem Parlament eine Botschaft über die Rückerstattung des Klosters an die Benediktinermonche. Am 7. Juni des gleichen Jahres sagten die stimmberechtigten Männern Ja zu dieser Vorlage. Am 21. Juni 1971 vollzog der damalige Landammann Willi Ritschard den Volksentscheid. 50 Jahre später, 2021 und coronabedingt auch 2022, gedachten die Mönche gemeinsam mit der Nachbarschaft und darüber hinaus mit einer breiten Öffentlichkeit dieser historischen und politischen Entwicklungen. Dieses Buch dokumentiert in Text und Bild die zahlreichen Ereignisse des Gedenkjahres 2021/22.

Herausgeber Verlag, Riedtwil

ISBN 978-3-905939-91-0



9 783905 939910 >